

Bauernbund: Gentechnik-Hochburg Brandenburg verfällt zur Ruine

Mit Genugtuung hat der Bauernbund Brandenburg auf die deutlich rückläufigen Zahlen beim Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Brandenburg reagiert. "Vor zwei Jahren waren zu diesem (spätesten) Zeitpunkt rund 2.100 Hektar angemeldet, vor einem Jahr rund 2.000, diesmal sind es nur knapp 1.650 Hektar", freut sich Bauernbund-Geschäftsführer Reinhard Jung aus Lennewitz in der Prignitz. Der Bauernbund habe es immer kritisiert, wenn Brandenburg angesichts von nicht einmal 0,1 Prozent der Ackerfläche als Gentechnik-Hochburg bezeichnet wurde, so Jung: "Gegenwärtig kann man bestenfalls von einer Gentechnik-Ruine sprechen". Der 43jährige Landwirt sieht die Grüne Gentechnik als "produktionstechnisch überflüssig und betriebswirtschaftlich gefährlich" an, vor allem wegen der patentrechtlichen Abhängigkeiten, die bei Nutzung gentechnisch veränderten Saatguts entstehen. Erfolgreiche Landwirte würden deshalb auf Gentechnik verzichten, meint Jung: "Es sind jedes Jahr dieselben Pleitebetriebe und ackerbaulichen Blindgänger, die es nicht lassen können, vermutlich weil sie dafür Geld von der Industrie kriegen."

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*